



KW 6 – 2. Teil Erbsen zählen

In 455 Wahlbezirken muss heute die Bundestagswahl von 2021 wiederholt werden. In Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf und Reinickendorf befinden sich die größten Gebiete, in denen die Bürgerinnen und Bürger noch einmal ihr Kreuz machen dürfen. Auch wenn es eine Wiederholungswahl ist, muss man sein Kreuz nicht an dieselbe Stelle setzen wie 2021. So gesehen ist es keine Wiederholung, sondern doch eher eine Neuwahl.

Völlig unspektakulär verlief der Wahlkampf. Die Berichterstattung hielt sich in Grenzen, keine Fernsehdiskussionen und nur wenige Veranstaltungen. In Tempelhof-Schöneberg hatte man den Eindruck, dass nur der CDU Kandidat **Dr. Jan-Marco Luczak** antritt. Seine Plakate dominierten das Straßenbild. Nur wenige kleinere Plakate anderer Parteien hingen an den Laternen. In der Abendschau haben wir gestern gesehen, dass Wahlkreisgewinner **Kevin Kühnert** in den betreffenden Wahlbezirken von Tempelhof-Schöneberg in den Häusern von Tür zu Tür ging.

Was soll man also über so ein Ereignis berichten? Da macht es sich doch gut, dass einem findigen BILD-Reporter aufgefallen ist, dass auf den Wahlzetteln von Charlottenburg-Wilmersdorf als Beruf von **Michael Müller**, Regierender Bürgermeister steht, obwohl er doch jetzt Mitglied des Bundestages ist. Erklärungen des Landeswahlamtes, dass bei einer Wiederholungswahl die Stimmzettel so aussehen wie bei der Hauptwahl, nützte wenig. Die Presse stürzte sich auf dieses Thema, als müsse die Wahl erneut wiederholt werden.

Nicht erwähnt wurde, dass auch bei **Lisa Paus**, die auf demselben Wahlschein wie Müller steht, die Berufsangabe zum Teil überholt ist, denn Paus ist inzwischen nicht allein Mitglied des Bundestages, sondern Bundesministerin. „Arbeits- und Sozialsenatorin **Cansel Kiziltepe** steht als Bundestagsabgeordnete auf dem Stimmzettel für Friedrichshain-Kreuzberg, hat aber ihr Mandat niedergelegt, als sie 2023 Senatorin in Berlin wurde. **Joe Chialo** steht als Musikmanager auf dem Stimmzettel für Spandau, ist aber inzwischen Kultursenator.“, listet die **Morgenpost** weitere unvermeidliche Ungenauigkeiten auf.

Die Diskussion ist völlig überflüssig und ändert an der Zusammensetzung des Bundestages wenig.

Müller hatte den Wahlkreis mit 27,9 Prozent vor Paus mit 24,4 Prozent gewonnen. Egal, wer von beiden jetzt vorn liegt, beide sind über die Landeslisten ihrer Parteien abgesichert und behalten das Mandat. Da fällt einem natürlich wieder der berühmte Satz von **Kurt Tucholsky** ein, „Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie längst verboten.“

Der hier erwähnte Vorgang war längst vergessen, da legte **Tagesspiegel** Chefredakteur **Lorenz Maroldt** in seinem Checkpoint-Newsletter nach und fiel zurück in die alten Zeiten, in denen er genüsslich den Regierenden Bürgermeister **Michael Müller** anzählte, wo es nur ging.

In dieser Woche pflegte Maroldt seine antrainierte Abneigung gegen Müller mit einer grandiosen Entdeckung. So schrieb Maroldt: „Prominentester Kandidat ist Michael Müller (wie bitte? Was ist mit Lisa Paus, Monika Grütters oder Kevin Kühnert?), der zur Wiederholungswahl auf den Stimmzetteln nicht nur unter seinem Funktionstitel von 2021 antritt („Regierender Bürgermeister“, Sie erinnern sich?), sondern im „Bezirksjournal“ ausweislich des Impressums jetzt auch als „Chefredakteur“ für Furore sorgt.“ Furore? Wo, bei wem? Außerhalb von Maroldts Büro am Askanischen Platz, hat von dieser Furore niemand etwas mitbekommen.



Das „Bezirksjournal“ ist eine von der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf herausgegebene Zeitung, für die **Michael Müller** presserechtlich verantwortlich ist, so wie **Lorenz Maroldt** für den Tagesspiegel. Das Thema war für den Checkpoint so interessant, dass **Naomi Fearn**, die den Newsletter täglich mit einer Karikatur bereichert, auch darauf einging. Wenn man keine anderen Themen hat...

Damit aber nicht genug. Maroldt legte noch einen drauf. „Auf den lediglich 8 Seiten des Blättchens hat Müller ... **sensationelle 14-mal** sein eigenes Gesicht platziert. Dagegen sieht selbst sein Nachfolger als Regierender und bisherige Rekordhalter **Kai Weg-**



ner bloss aus (11 Fotos auf 16 Seiten in der aktuellen Ausgabe der CDU-Postille „Berliner Rundschau“). Wenn wir schon Erbsen zählen, dann bitte richtig. Wir haben mehrfach nachgezählt und auch bei **Michael Müller** nachgefragt, ob sich irgendwo in den Zeilen noch ein Bilderrätsel befindet. Ergebnis: Es gibt zehn Fotos von Müller in der Zeitung, also **ein wenig weniger als bei Kai Wegner**.

Das „Bezirksjournal“ ist eine professionell gemachte Zeitung der **Times Media GmbH**, herausgegeben anlässlich der Wiederholungswahl. In der Zeitung listet Müller das auf, was wir von jedem Politiker erwarten, nämlich uns darüber zu berichten, was er als Abgeordneter gemacht hat. Maroldt hat für die von Müller aufgelisteten Projekte nur Hohn und Spott übrig: „Chefredakteur Müller hat laut ‚Bezirksjournal‘ während der vergangenen Monate dank seiner Besonnenheit nicht nur diplomatisch die Welt gerettet, sondern vom Auswärtigen Ausschuss aus quasi im Alleingang 16,9 Millionen Euro für vier Projekte in seiner politischen Heimat Charlottenburg-Wilmersdorf losgeeist. ... Tja, so einen wünschte man sich doch als Bürgermeister!“

Schade, dass dem Chefredakteur der in der Selbstwahrnehmung als „Leitmedium“ für Berlin bezeichneten Zeitung nichts anderes als Mobbing einfällt. „Der Tagesspiegel wurde 1945 als erste freie Zeitung in Berlin gegründet und gilt als Qualitätszeitung der Hauptstadt. ‚Rerum cognoscere causas‘ (Den Dingen auf den Grund gehen) ist Leitsatz und Programm der täglich erscheinenden Zeitung. Er steht auch für die liberale Grundhaltung des Blattes.“, so die Eigenwerbung des Tagesspiegels. Tja.



Schauen wir uns doch mal die anderen Kandidierenden an. **Monika Grütters**, die in Reinickendorf antritt und den Wahlkreis mit 27,9 Prozent knapp vor **Torsten Einstmann** mit 25,8 Prozent gewonnen hat, ist auf ihrer Internetseite auf 16 Fotos zu sehen. Was ist dagegen zu sagen?



Dr. Jan-Marco Luczak lächelt mit und ohne Hund über 30-mal auf seiner Seite.



Lisa Paus präsentiert auf über 30 Fotos ihre abwechslungsreiche, modische und farbenfrohe Kleidersammlung.



Bei **Renate Künast** habe ich bei 27 aufgehört zu zählen. Wer sich für Politikerinnen und Politiker interessiert und mehr auf deren Internetseiten über sie erfahren will, möchte auch sehen, mit wem sich die Damen und Herren treffen. Niemand regt sich darüber auf, es sei denn er heißt Maroldt und es geht gegen **Michael Müller**. Fotos: Internetseiten der Politiker/innen



Politik - Kultur - Gespräche

Die Bleibtreustraße 33 ist als Wahlkreisbüro von Michael Müller ein etablierter Ort für den vielfältigen Austausch

In den letzten zwei Jahren hat sich die Bleibtreustraße zu einem wichtigen Ort der politischen und kulturellen Debatte entwickelt. Mit über 100 Gästen, diskutiert Michael Müller regelmäßig mit Persönlichkeiten aus Politik und Kultur über die relevanten Themen unserer Zeit. Damit bekommen insbesondere Bürgerinnen und Bürger aus Charlottenburg-Wilmersdorf die Möglichkeit, sich über wichtige Themen auszutauschen und eigene Gedanken zu formulieren.



Am 27. April 2023 hatte Michael Müller im Rahmen der Veranstaltung "Politik & Kultur | Gespräche" den Publikumsrat der SPD im Bundestag Dr. Ralf Mitzewald und den Historiker Prof. Dr. Peter Brantl in seinem Wahlkreisbüro zu Gast. Vor dem Hintergrund des verändernden politischen Angebots lag die internationale Friedensordnung" im Gespräch.

Am 25. Januar 2024 war Gesundheitsminister Karl Lauterbach bei Michael Müller im Gespräch. Mit ihm sprach Michael Müller über die aktuellen Herausforderungen in der Gesundheitspolitik und die dringenden benötigten Reformen. Über 70 Gäste hatten die Möglichkeit, mit dem Minister zu diskutieren.

Als Vorsitzender der Enquete-Kommission Afghanistan hatte Michael Müller Ende Februar 2023 den Autor und Luftwaffenoffizier Klaus Hoffmann zu Gast. In seinem Buch "Afghanistan" präsentierte er einige Erkenntnisse, die er selbst im Jahre 1970 machte, als Afghanistan von Scheichschaft zu Republik und Akerator war. Dass sich diese Bild nicht vollkommen verändert hat, sagte Christiane Bie, Geschäftsführerin des Afghanistan-Forschungszentrums. Dieser angereicht und finanziert Projekte, um Frauen und Kinder vor der Verelendung zu bewahren.



Im Dezember 2023 erläuterte die Historikerin Klara-Dinara Herke, Autorin von "Menschen Wölfe: Die Geheimnisse des BfW gegen die SPD-Spitze", die geheimen Operationen des Bundesnachrichtendienstes in den 1980er Jahren. Sein Name war zentrale Elemente in die Nachrichten des BfW unter Konrad Adenauer, die politische Landschaft zu beeinflussen und angebotsorientiert die Machtstrukturen der frühen Bundesrepublik auf. Die anschließende Diskussion ermöglichte einen neuen Austausch über die historische Bedeutung dieser Operationen im westdeutschen Verfassung.



Ende im Land in Thüringen, dann ein Bürgermeister in Sachsen-Anhalt, in Nordrhain die Wahl zu einem Oberbürgermeister nur knapp verpasst, dass ein bundesweites Umfeld. Die AfD scheint sich immer weiter durchzusetzen und insbesondere in den städtischen Ballungsräumen zu stabilisieren. Doch wie kann man den radikalen Antidemokratien möglichst effektiv entgegen und Wähler zurückgewinnen? Darüber hat sich Michael Müller mit Thomas Krüger, dem Vorsitzenden der Bundeszentrale für politische Bildung in der Bleibtreustraße mit 60 Gästen unterhalten.



Am 7. Dezember 2022 war Martin Schulz bei Michael Müller im Gespräch zu Gast. Als ehemaliger Europaratspräsident, EU-Parlamentarier und jetzt Parteivorsitzender der SPD, über viele Länder, nach einem besonnen Gesprächsbeitrag. Thema: Was ist ein europäischer Sozialismus? Vom Erstlingsmitglied der SPD, über die zahlreichen Beziehungen zwischen den EU-Staaten bis hin zum Umgang mit China.

Können eine andere Angelegenheit mit von nicht herangebrachten Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft wie die Frage nach bezahlbarem Wohnraum, gerade in einem Stadtteil wie Charlottenburg-Wilmersdorf, wieder mit immer stärker steigenden Mieten zu kämpfen hat. Deshalb war Klaus Geywitz, Bundesminister für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, sogar zwei Mal - im September 2022 und Januar 2024 - zu Gast, um über wichtige Themen wie bezahlbarem Wohnraum, steigende Mieten und die Wohnlagen zu sprechen.



Zusätzliche Veranstaltungen Auch in Zukunft wird die Bleibtreustraße ein wichtiger Ort des Austauschs mit der Bevölkerung bleiben. Am März wird die Verlagsleiterin Britta Probst zu Gast sein, um über den Titel "Zukunftswerte - Herausforderungen für die Deutsche Jugend- und SchülerInnen in einer Welt im Umbruch" zu diskutieren. Bei Interesse kann eine Anmeldung während der Öffnungszeiten in der Bleibtreustraße telefonisch unter 030 - 127 7060 stattfinden.

te für den üblichen Anzeigenpreis, Artikel schalten, die sich kritisch mit der Bezirkspolitik auseinandersetzen.

ERSCHEINT WÖCHENTLICH
Keine Ersatzansprüche
bei Störungen durch höhere Gewalt

Seit 40 Jahren das Familien- und Heimat-Wochenblatt unseres Bezirks
Nr. 51 41. Jahrgang 19. 12. 1997

DER Tempelhofer POHLEZETTEL

Mit den amtlichen Nachrichten des Bezirks Tempelhof (Lichtenrade, Mariendorf, Marienfelde, Tempelhof)
Verlag, Drucker u. Anzeigenannahme: Karl Pohle & Sohn, 1000 Berlin 48 (Marienfelde), Greulichstraße 29; Ruf 7 21 40 28 / 7 21 40 29
Bezugspreis monatlich einschließlich Zustellung 2,40 DM
Postgriekonto: Buchdruckerei und Verlag Karl Pohle & Sohn, Berlin 48, Postgriekonto Berlin 369 37 - 101

Vor allem aber diene der „Pohlezettel“ auf der Titelseite und den folgenden Seiten als Nachweis darüber, was das Bezirksamt geleistet hat, wogegen nichts zu sagen ist.



In paperpress-Nummer 142 vom 30. April 1981 veröffentlichten wir eine Collage, die allein in einer Ausgabe des „Pohlezettels“ sechsmal **Siegfried Jaro**, einem der beliebtesten Bürgermeister des Bezirks, zeigt. Und das nicht nur einmalig, wenn Wahlen anstanden, sondern Woche für Woche. Was hätte **Lorenz Maroldt** wohl dazu gesagt?

Heute wird gewählt, wie schon 2021 (Bund und Berlin), 2023 (Berlin), 2024 (Berlin und Europa), 2025 (Bund) und 2026 (Berlin). Ertragreiche Zeiten für Wahlhelfer. Die **CDU** ist optimistisch und hat die Medien zu einer Wahlparty nach Pankow eingeladen, wo sie zuletzt 12,7 Prozent erzielte. Der **rbb** berichtet um 19:30 Uhr in der **Abendschau**, um 20:15 Uhr in einer Sondersendung und um 21:45 Uhr über die Ergebnisse. Spannend und entscheidend für Berlin, wird die Wahlbeteiligung sein.

Ed Koch